



Volles Haus: Rund 300 Bürgerinnen und Bürger kamen zur Ratssitzung in die Westerbecker Mehrzweckhalle, wo es um einen Schweinemastbetrieb ging.

Photowerk (mpu)



Nein zu mehr Schweinen: Der Rat empfahl, keine weitere Schweinemastanlage zu bauen.

Chavier

# Schweinemastanlage: „Hier hätte doch nie jemand ein Grundstück gekauft“

Gemeinderat mit klarem Nein zum Standort zwischen Westerbeck und Dannenbüttel

Westerbeck (cha). Für klare Verhältnisse sorgte am Dienstagabend der Rat der Gemeinde Sassenburg in Sachen Schweinemastbetrieb. Bei nur fünf Gegenstimmen gab es ein eindeutiges „Nein“ zum Bau der Anlage, die zwischen Dannenbüttel und Westerbeck geplant ist (AZ berichtete).

In den Wochen zuvor hatten Ausschüsse und Ortsräte mal mit „Ja“ und mal mit „Nein“ gestimmt. Gleich zu Beginn der Debatte machte Jörg Heuer (SPD) klar, dass der Rat eine ablehnende Empfehlung in Richtung Landkreis abgeben solle. Gleichzeitig soll die Verwaltung dem Landkreis deutlich machen, dass offenen

Fragen wie die des Brandschutzes, der öffentlichen Erschließung oder des nächtlichen Lärmschutzes noch zu klären seien. Genehmige der Landkreis den Bau, so sollte die Gemeinde Rechtsmittel einlegen. „Wir fassen hier keinen finalen Beschluss, sondern geben nur eine Empfehlung ab“, sagte Heuer in Richtung der

rund 300 Bürgerinnen und Bürger, die in die Mehrzweckhalle gekommen waren. CDU-Fraktionschef Helmut Hermann befürchtete, „dass der Landkreis den Bau genehmigen könnte.“ Deshalb soll die Verwaltung, so der Antrag von CDU und ABS, einen alternativen Standort suchen. Andreas Kautzsch (BIG) meinte: „Heute

heißt es ‚Farbe bekennen‘. Er sprach sich gegen den Bau der Anlage aus. Bauausschuss-Vorsitzender Siegfried Wehme erklärte: „Es ist unzumutbar, dass zwischen Dannenbüttel und Westerbeck eine Schweinemastanlage gebaut wird – niemand hätte, wenn er das gewünscht hätte – hier ein Grundstück gekauft.“